

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	06.12.2018

Notschlafstellen für Obdachlose, Änderungsantrag Linke AN/1308/2018

Die Bezirksvertretung Innenstadt hat in seiner Sitzung vom 17.09.2018 die Verwaltung damit beauftragt, gemeinsam mit den Trägern von Schlafstellen für Obdachlose zu prüfen, wo und wie mehr Übernachtungsmöglichkeiten für Obdachlose mit Hunden und für obdachlose Paare im Bezirk Innenstadt eingerichtet werden können.

Ferner beauftragt die Bezirksvertretung Innenstadt die Verwaltung sicherzustellen, dass in allen Notschlafstellen und Notunterkünften Schließfächer und/oder verschließbare Spinde zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus wird die Verwaltung von der Bezirksvertretung Innenstadt abschließend damit beauftragt, gemeinsam mit den Trägern, die vorab genannten Möglichkeiten und Kapazitäten adäquat in die Szene und die zuweisenden Stellen zu kommunizieren.

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung teilt mit, dass über die Übernachtungsmöglichkeiten für obdachlose Menschen mit Hunden und für obdachlose Paare sowie zu den Schließfächern in Notunterkünften bereits in der Sitzung des Ausschuss für Soziales und Senioren vom 06.09.2018 berichtet wurde. Die entsprechende Mitteilung Nr. 1902/2018 ist als Anlage beigelegt.

Im Ergebnis gelingt es der Verwaltung gegenwärtig in allen von Wohnungsverlust bedrohten Fällen, die den Kontakt zur Stadt Köln gesucht haben, durch Beratung, Mietrückstandsübernahme, Vermittlung von Wohnungen oder Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnungen, das Eintreten einer Obdachlosigkeit zu vermeiden.

Dies ist nur möglich, da die Fachstelle Wohnen ständig neue Angebote schafft, die auch – aber bei weitem nicht nur – Notschlafstellen/ Unterbringungen beinhalten, mit dem Ziel mögliche Lücken zu den bereits bestehenden Angeboten zu schließen. Als aktuelles Beispiel kann hier das Objekt Vorgebirgstr. als ganzjährige Übernachtungsmöglichkeit für Menschen ohne Leistungsansprüche, insbesondere aus der EU-Binnenzuwanderung genannt werden.

Zudem werden durch das Dienstleistungszentrum ResoDienste Köln fortlaufend neue Unterstützungsangebote in Kooperation mit den Partnern im System der Wohnungslosenhilfe entwickelt und geschaffen. Ebenso besteht ein Austausch mit Polizei und Ordnungsverwaltung. Es besteht eine Rufbereitschaft, in der Menschen, die aktuell einer Versorgung bedürfen, rund um die Uhr gemeldet werden können.

Die Kommunikation im System der Wohnungslosenhilfe vollzieht sich nicht zuletzt auch über die

Stadtarbeitsgemeinschaft Wohnungspolitik, in der Verwaltung, Träger und nicht zuletzt auch Vertreter des Ausschusses für Soziales und Senioren zur ständigen Fortentwicklung des Systems zusammenarbeiten. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit u.a. auch über Pressemitteilungen fortlaufend und aktuell informiert.